

Ekando Kumer

Ekando Kumer heisst:

“Hoffnung auf eine
bessere Zukunft”



E.g.Verein für Schülerpatenschaften
SENEGAL / SUDAN
“Stoppt Genitalverstümmelung”
www. EKANDO-KUMER.at

Mag. Gudrun Hagen
g.hagen@aon.at

Austria/Autriche/Namsa, 5023 Salzburg, Piroldstraße 25/15, Tel /Fax: +43 (0) 662 66 09 08

Sudan-Projekt Newsletter 2/2013

Inhalt

- 1 Patenschafts–Beitrag 2012/13 – € 190,- (19,-/ Monat)
- 2 Das Leben unserer Patenmädchen – Bildung als einzige Chance
- 3 Unser Medical Center im Sudan eröffnet
- 4 Frauenpower in unserem Ausbildungszentrum im Sudan
- 5 EINLADUNG: **SENEGAL**-Vortrag von G.Hagen am 12.6.2013 in Salzburg

Liebe Patinnen und Paten!
Liebe Spenderinnen und Spender!

1. Patenschaftsbeitrag 2013: € 190,- (19,-pro Monat)

„Bildung ist die stärkste Waffe, mit der wir die Welt verändern können“,
sagte der frühere Präsident Südafrikas Nelson Mandela.

Wir bedanken uns auch im Namen unserer Patenmädchen sehr herzlich für Ihre vielfach schon
jahrelange Unterstützung.

Wegen der rasant auf internationales Niveau gestiegenen Preise in Afrika, mussten wir den Patenschafts-
Beitrag noch einmal anheben. Viele PatInnen hatten schon eingezahlt bevor sie davon erfuhren (News-
letter I/2013). Es ist aber wirklich Not-wendig, wie ich im Folgenden noch aufzeigen möchte.

Ich bitte Sie sehr, die fehlende Differenz noch nachzureichen.
Bitte auch die Daueraufträge anpassen!

Im Juni begann das neue Schuljahr!

Zu Beginn des Schuljahres ist eine Incriptionsgebühr fällig,
sowie neue Hefte und Bücher. Ohne Geld ist ein Schulan-
fang unmöglich!

Beitrag 2013 vergessen?

Bitte ganz dringend überweisen!

Im Juni begann das neue Schuljahr!

Bitte nicht vergessen!
Patenschaftsbeitrag 2013
€ 190,- (€ 19,-/Mon)
Ihre Spende ist
steuerlich absetzbar!
(Reg.Nr. SO 2286)



Wohnsituation unserer Paten Mädchen

2. Leben und Herkunft unserer Patenmädchen

Wie Sie wissen, sind unsere Projektdörfer Altakamul und Albaraka aus Flüchtlingscamps entstanden. Alle sind aus den Bürgerkriegsgebieten des südlichen Sudan geflohen (Nubaberge, Kordofan, Abyei, Süd Sudan, Darfour).

Viele waren halbnomadische Viehzüchter, die mit ihren Herden jährlich mehrere hundert Kilometer unterwegs waren auf der Suche nach Wasser und Weidegründen. Die Herden waren ihnen durch die Kriege abhandengekommen: gestohlen, vertrieben, durch Minen zerfetzt, bei der Flucht zurückgelassen.

Die meisten Mütter und die Hälfte der Väter sind Analphabeten, deswegen sind sie aber keineswegs dumm, sondern besitzen Kenntnisse, die für ihr damaliges Leben wichtig waren. Jetzt aber wären Schul- und Berufsausbildung erforderlich, denn für eine Million ungebildeter Flüchtlinge kann es in einer kaum industrialisierten afrikanischen Hauptstadt niemals genug Arbeitsplätze geben.

Es vergeht kaum ein Monat, ohne dass die SPLA-Rebellen (vom Süd Sudan finanziert) eine Stadt im Nordsudan überfallen. So kommen immer neue Flüchtlinge in unsere Dörfer. Wir sind bestrebt, diese sofort in unser "Stop fgm"-Programm zu integrieren, um unsere Erfolge nicht aufweichen zu lassen. Jedes Patenmädchen, das im Zuge der Unabhängigkeit mit seiner Familie in den Süd Sudan abgewandert ist, wird durch ein neues Mädchen ersetzt. Wir informieren betroffene PatInnen in den nächsten Wochen davon und bitten Sie sehr, mit diesem Tausch einverstanden zu sein.



Nomaden unterwegs. Nach der Regenzeit ist alles grün.



Nomaden unterwegs in Süd-Kordofan

Mädchen als Kostenfaktor

Der Großteil unserer Flüchtlingsfamilien hat pro Tag weniger als 1,-€ zum Leben.

Aber alle Importe und sogar die Grundnahrungsmittel kosten so viel wie bei uns.

Viele Kinder sind unterernährt.

Für Schulbildung können Eltern nicht aufkommen und wollen deshalb ihre Mädchen so bald als möglich verheiraten.

Der Ehemann wird von Eltern oder Onkeln ausgewählt und muss einen Brautpreis zahlen. Die Mädchen werden „überredet“ zuzustimmen.

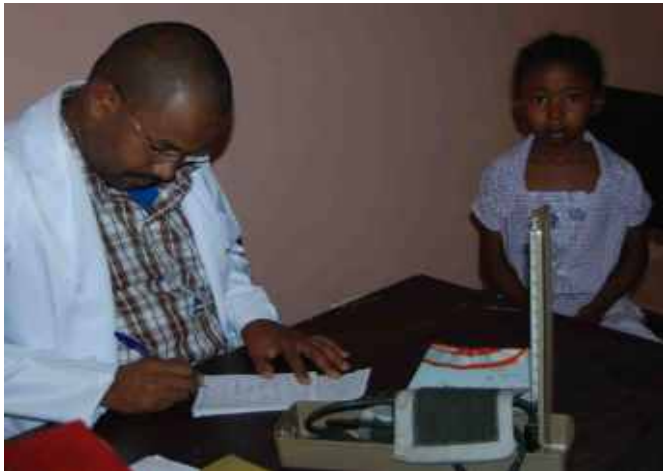
Dieses Schicksal ersparen Sie Ihren Mädchen durch Ihre Patenschaft!

3. Unser Medical Center im Sudan eröffnet

Unsere Hoffnung auf einen ausgemusterten Rettungswagen, den wir angefüllt mit nicht mehr benötigten Geräten, Verbandmaterialien und Medikamenten ... unseren Krankenhäusern in dem Sudan zur Verfügung stellen zu können, haben sich leider nicht erfüllt.

Und wir haben auch noch kein Geld, um unsere Krankenstation auszustatten, aber unser engagiertes Team von Hamaim hat eine gute Notlösung gefunden:

Es wurde mit einer sudanesischen Ärztegruppe vereinbart, dass diese hin und wieder einen Tag lang Ordination hält und Geräte incl. Laborausstattung sowie Medikamente mitbringt.



Häufigste Todesursache bei Babies sind Malaria und Durchfall-Erkrankungen. Es gibt zwar sauberes Trinkwasser zu kaufen, aber das können sich viele Familien nicht leisten.

So wurden am Eröffnungstag im April 367 PatientInnen von drei Ärzten und einer Ärztin behandelt. Auch eine Augenärztin war dabei und ein Optiker und natürlich die Hebamme, die bereits laufend Beratungen durchführt.

Früher Tod durch Malaria & Co

Als häufigste Erkrankungen wurden Malaria und Lungeninfekte diagnostiziert. 7% aller Kinder sterben noch bevor sie 5 Jahre alt sind.

Sie möchten Ihrem Patenkind etwas Sinnvolles schenken? Ein Moskitonetz kostet im Sudan 10€. (Überweisung mit Betreff)

Es kann zwei Leben retten, denn kaum eines unserer Patenkinder hat eine Matratze für sich allein. Und wo viele Menschen ein **Moskitonetz** haben, kann Malaria ausgerottet werden!

An dieser Stelle möchte ich mich wieder einmal sehr herzlich bedanken bei all unseren Spenderinnen und Spendern, die dieses Ausbildungs- und Gesundheitszentrum möglich gemacht haben.

Besonderer Dank gilt der Salzburger Landesregierung für Ihre Förderung und dem bayrischen Singer-Song-Writer Hans Söllner, der bei seinen Konzerten in Deutschland und in Österreich für unser Projekt Spenden sammelt.

Hoffnung auf eine Geburtenstation

Eine Geburt ist für eine genitalverstümmelte Frau besonders dramatisch und riskant, denn sie braucht einen chirurgischen Eingriff: öffnen und wieder schließen. Und danach kann sie nicht gleich wieder aufstehen und gehen, wie das in Afrika vielfach gar nicht anders geht.

Um eine Geburtenstation zu schaffen, möchten wir unser Gebäude aufstocken. **Das Geld wäre da.** Wissen Sie, dass Frau Dr. Kaslatte das Spendengeld, das sie für Ekando Kumer seit 2008 sammelte, uns nie zukommen ließ, sondern im Jänner 2011 von unserem Tiroler Spendenkonto abzweigte?

Nach meiner Anzeige musste sie diese € 22.500 beim Landesgericht in Innsbruck deponieren. Dort liegt es noch immer. Dass sie nicht darüber verfügen darf, ist geklärt. Dass wir es bekommen, jedoch nicht, weil sie 25 Tiroler PatInnen bewegen konnte, bei Gericht die Herausgabe ihrer Spendengelder zu verlangen.

Dass dieses nicht möglich ist, ist auch geklärt, aber dass wir es zurück bekommen, ist kompliziert. So werden die € 22.500 eines Tages dem Staat anheimfallen wenn nicht unser Anwalt noch eine Lösung findet.

Hilfreich wäre: Falls auch Sie von Frau Dr. Kaslatte gebeten wurden, in Zukunft auf deren eigenes Konto zu überweisen, lassen Sie uns das Schreiben bitte zukommen.

4. Frauenkooperative und Empowerment

In unserem Ausbildungszentrum lernen Frauen, Kunstgewerbe-Gegenstände, Kleidung, Konditorei-waren und anderes herzustellen. Der Verkauf soll ihnen eine eigenständige Existenz ermöglichen und damit eventuell auch die Flucht aus einer „arrangierten“ Ehe.

Es ist hart, aber es muss einmal offen ausgesprochen werden: Eine Zwangsehe aus ökonomischen Gründen, nämlich, um überleben zu können, bedeutet lebenslange Zwangsprostitution. Das ist bei genitalverstümmelten Frauen ein besonders arges lebenslanges Martyrium.

Durch Ihre Spenden helfen Sie, solches Martyrium zu beenden und Ihren Patenmädchen dieses zu ersparen!



Frauen lernen häkeln und fertigen Kinderkleider an.

Frauen lernen, Konfekt zum Verkauf herzustellen.



5. EINLADUNG, Mittwoch, 12. Juni, Salzburg, Vortrag über SENEGAL

Falls Sie schon lange mehr wissen wollten über **gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Entwicklungen in Afrika**, und über das Handling und die langjährigen Auswirkungen **unserer Schulbildungs-Projekte**, dann ist das für Sie sicher sehr interessant (siehe Beilage).

Bei mehrfachem Wunsch könnte ich den Vortrag auch in Wien anbieten.

Mag. Gudrun Hagen

(Geschäftsführung und Vorsitz)

Interdisziplinäre vergleichende Verhaltensforschung - Afrika

5023 Salzburg, Piroldstraße 25, Österreich, Austria, Autriche

TEL: +43 - 662 66 09 08

Email: g.hagen@aon.at

- 4 -

Spendenkonten:

SUDAN - Schulbildung für Mädchen und "Stoppt FGM"

Salzburger Sparkasse: Kto: 1400 70 90 55 / BLZ: 20404

IBAN: AT382040401400709055 / BIC: SBGSAT2S

SENEGAL - Schulbildung

Salzburger Sparkasse: Kto: 1400 44 27 80 / BLZ: 20404

IBAN: AT172040401400442780 / BIC: SBGSAT2S

In Deutschland: **Hypo Bank Freilassing** Kto: 265 114 105 / BLZ 710 200 72

IBAN: De74710200720265114105 / BIC: HYVEDEMM410

Bitte nicht vergessen!
Patenschaftsbeitrag 2013
€ 190,- (€ 19,-/Mon)
Ihre Spende ist
steuerlich absetzbar!
(Reg.Nr. SO 2286)